

Zahl frei durch einander laufen, wie Dies jetzt in Hagenbeck's Handeltmanerie in Hamburg in jedem Sommer zu sehen ist. Da sogar zu solchen ethnographischen Vorführungen, wie es die Vappländer und die Afrikaner gewesen, wären solche Räume praktischer herzustellen, als dies ein Privatmann ermöglichen kann. Ein weiterer Anziehungspunct kann dadurch geschaffen werden, daß Esel, Elephanten, Dromedare, Kamele u. dgl. zum Reiten und Fahren abgerichtet und von dem Publicum dazu benutzt werden können. In Paris geschieht dies längst und man möchte sich wundern, daß diese nahe liegende Sache nicht auch bereits in Deutschland Eingang gefunden hat. Genug, an Mitteln, das Publicum immer von Neuem anzuziehen, würde es nicht fehlen, man braucht nur Verständnis und Interesse für die Sache zu haben und ernstlich zu wollen.

Außer der erwähnten Theilnahme des Publicums, wie sie dieser Sommer bewiesen hat, und welche uns die besten Hoffnungen für den reichen Besuch eines Zoologischen Gartens giebt, ist es nun aber noch ein Punkt, welcher die baldige Verwirklichung der Sache hoffen läßt. Es ist dies die Thatsache, daß sich offenbar nach und nach ein Umschwung bei uns vollzieht, daß wir anfangen, und nicht mehr bloß von der Politik, von der Nothwendigkeit und Sparfameit leiten zu lassen. Die Politik ist es Jahrzehnte gewesen, welche unser öffentliches Leben so sehr beeinflusst hat, daß darüber alles Andere mehr oder weniger zurückgetreten ist. Was hätten Manche, deren Zeit ihr Beruf nicht ganz ausfüllt, deren Stellung eine einflußreiche ist, nicht für die Schönheit, also auch für die Ehre und den Ruhm Leipzig thun können, wenn sie die Ehre der Stadt und die eigene nicht bloß in der politischen Rolle gesucht, ihre Thätigkeit nicht allein nach dieser Seite hin entwickelt hätten. Daß dabei das Nothwendige bei einer sich immer vergrößernden Stadt gar nicht bei Seite gelassen werden konnte, ist ja selbstverständlich, aber die Schönheit, jene innere Nothwendigkeit eines gebildeten Gemeinwesens ist recht sehr kurz dabei gekommen. Aber wie gesagt, verschiedene Zeichen beweisen, daß das sich ändern will. Wie wir bei unseren Wahlen anfangen, jetzt nach etwas Weiterem, als bloß nach der politischen Farbe zu fragen, so fragen wir auch, wie der Kaiser-Besuch bewiesen hat, jetzt bei einer Aufschwümmung unserer Stadt bereits zuerst nach der Schönheit. Das war ein Leipzig würdiges Auftreten, und wenn solcher Schmuck auch ein vergänglichlicher gewesen, so hat sich doch dadurch Leipzig einmal auch in diesem Punkte auswärtig einen Namen gemacht. Oder sollte die Schönheit etwa wirklich bloß die Dienerin der Politik bei uns sein? Das ist doch nicht zu glauben.

Was die politische Seite der Sache anbelangt, so hat sich der Verfasser schon in seiner früheren Anregung darüber ausgelassen, und er spricht es noch jetzt als seine feste Überzeugung aus, daß eine edle Humanität den uns sich greifenden zerfahrenen Lehren besser entgegenwirken würde, als die jetzt immer trampfahrlatter gesteigerte politische Agitation. Und eine edle Humanität wäre es, wenn man sich nicht mit dem unermesslichen Almosengeben zur Beweisenberuhigung begnügt, einer ganzen Bevölkerung auch den Genuß des Schönen, wie ihn die durch die Kunst gehobene schöne Natur schafft, in den Stunden der Erholung bietet. Die großen Städte sind naturgemäß die Herde sozialer Unzufriedenheit, aber sie haben auch am meisten die Mittel, durch gemeinnützige und dem Schönen gewidmete Thaten die großen Gegensätze zu mildern, um wenigstens diejenigen zu versöhnen, welche der Einsicht zugänglich sind, daß im Culturstaat nun einmal eine Gütergleichheit unumgänglich ist. Ein Zoologischer Garten wird sicher dazu beitragen, daß sich die Bevölkerung unserer Stadt als ein großes Ganzes fühlt, wenn sie unter gleichen Bedingungen sich solchem Genuße, solcher Erholung widmen kann, und dieses Gemeingefühl kann nur wohlthätig und sittlich wirken.

Wir werden auch ganz bestimmt einen Zoologischen Garten erhalten, früher oder später, denn wenn auch jetzt unter den vielen Bürgern unserer Stadt, welche ihrer Stellung nach im Stande sind, einen solchen ins Leben zu rufen, sich Niemand dazu entschließen sollte, so werden solche noch erscheinen. Aber ein Verzug wäre in doppelter Beziehung zu bedauern. Jetzt lebt Bodinus noch in unserer Nähe, der berühmte Schöpfer des durch ihn zur Weltberühmtheit gewordenen Berliner Zoologischen Gartens; von ihm können wir, wie der Verfasser versichern kann, mit Zureden alle Förderung der Sache erwarten und sein Name bürgt allein schon für eine gute Aufnahme des Unternehmens bei unserer Bevölkerung; ja darüber hinaus. Sodann aber kann mit den Jahren eine Gelegenheit nach der andern, einen passenden Platz für einen Zoologischen Garten zu verwenden, durch die Erweiterungsarbeiten der Stadt verloren gehen und damit die Aussicht auf die wünschenswerthe Entzücklichkeit. Der Verfasser ist der Ansicht, daß seine erste Anregung nicht von ihm, sondern von einflussreicherer Seite ausgegangen, die Sache bereits im vollen Gange wäre. Er hat auch deswegen Jahre lang auf diesen Fall gewartet, aber bis jetzt fruchtlos, so daß er, gestützt auf seine Erfahrungen und Beobachtungen und mit der darauf basirten sichern Hoffnung auf Erfolg endlich hervorgetreten ist, weil es ihm aus den angeführten Gründen wichtig erscheint, daß die passende Zeit nicht verloren geht. Es liegen sich sehr interessante Beweise erzählen, daß man Leipzig in Beziehung auf einen Zoologischen Garten auswärts sehr viel zutraut und daß man sich vielfach wundert, warum noch keiner hier besteht. Wenn vor ungefähr 15-16 Jahren aus den damals schon weit gediehenen Bemühungen für ein solches Institut hier Nichts wurde, weil von gewaltig einflussreicher Seite die Parole für

das Neue Theater ausgegeben wurde, so beweist dieser Fall, daß allerdings damals ein neues Theatergebäude zunächst das Wünschenswerthe war, sonst konnte der Gedanke bei allem persönlichen Einfluß nicht so schnell künden. Außerdem hätten wir damals bei der Gründung eines Zoologischen Gartens gewaltig viel Lehrgeld zahlen müssen, theils, weil die entscheidenden Erfahrungen der Neuzeit auf diesem Gebiete noch nicht vorlagen, theils aus anderen Gründen.

Der Verfasser schließt hiermit diese zweite Anregung. Er zweifelt nicht, daß sich die Männer finden werden, welche sich dieser schönen Sache zur Ehre und zum Nutzen Leipzigs widmen. Haben sich solche gefunden, welche unsere Museen für Kunst, Gewerbe und Völkertunde ins Leben rufen, welche unser Theater bauen, so werden auch die ersten, welche den schönsten Schmuck Leipzigs, unseren Zoologischen Garten ins Leben rufen. Sollten auch unsere zoologischen Actien nicht zu 300 steigen wie in Berlin, eine schöne Anlage wird die Geldbetheiligung immerhin selbst für die Fein, welche überall das Geschäft vorantreiben. Diese werden also bei richtiger Inangriffnahme des Unternehmens demselben nicht fehlen, in die Hand genommen muß es allerdings von anderen Männern werden, von solchen, denen es das Herz erwärmt, wenn sie im Bewußtsein handeln, der lebendigen Bevölkerung einer großen strebsamen Stadt, der Bevölkerung Leipzigs ihren schönsten Erholungsort zu schaffen, und solche Männer haben wir genug zu mehr als einem solchen Unternehmen.

Generalversammlung des Vereins für Familien- und Volks-Erziehung.

Am 23. October hielt der Verein für Familien- und Volks-Erziehung seine ordentliche Generalversammlung im Saale der I. Bürger-schule ab. Die Verhandlungsgegenstände hätten wohl eine größere Theilnahme verdient, als sie erfuhr, es war nur eine kleine Anzahl von Mitgliedern erschienen. Zuerst berichtete Frau Dr. Goldschmidt im Namen des Vorstandes über die Vereinsangelegenheiten. Wir entnehmen aus dem Referat nur das Folgende. In den Volkshängergärten des Vereins erhalten täglich 250 Kinder körperliche und geistige Pflege; die Kindergartenschule gewährt der weiblichen Jugend eine naturgemäße und wissenschaftlich gediegene Fortbildung und hilft auch in heutiger Zeit so brennend gewordene Erziehung für das weibliche Geschlecht lösen. Die wissenschaftlichen Lehrurse sind zu einer Institution geworden, welche sich das Bürgerrecht bei uns erworben hat und als eine höhere Fortbildungsanstalt nicht zu unterschätzen ist. Sie wirkt anregend auf die gebildeten Frauenkreise und schafft ein Gegengewicht gegen die zerplitternden Sorgen im Leben der Frauen. Nach diesem Referat erfolgte die Mittheilung der Rechnung pro 1875 und deren Justification auf Grund des Berichtes der Revisoren. Die Einnahmen betragen 1026 Thlr., die Ausgaben 528. In Casse bleiben 553 Thlr. Dieser günstige Abschluß ist durch besondere Einnahmen herbeigeführt worden. Nachdem der Vorsitzende Rechtsanwalt Berger noch Verschiedenes über einen Fonds zur Errichtung eines dritten Kindergartens und zu einer Darlehenscasse für Schülerinnen mitgetheilt hatte, wurden dieselben Revisoren und die neuen Vorstandmitglieder gewählt. Zum Schluss ergriff Frau Dr. Goldschmidt das Wort, um die Erwerbung eines Grundstücks für den Verein zu empfehlen. Sie zeigte klar, wie notwendig es sei, daß ein Verein, der bereits mehrere lebensfähige Institutionen geschaffen habe, darauf denke, diese Institutionen einheitlich zu gestalten und ihnen eine Heimstätte zu bereiten. Sie wies ferner auf die Wichtigkeit dieses Vereinshauses für die Erzieherinnen und Bildnerinnen des Geschlechtes und sprach dabei die Hoffnung aus, daß der Rath der Stadt Leipzig dieses Vorhaben unterstützen und daß er eben so wenig wie die Stadt Hamburg (die ein werthvolles Grundstück zur Erbauung einer Töchterchule gegeben) zögern werde mit der Bewahrung des Lebens für eine Anstalt, in welcher der erzieherische Beruf des Weibes den Mittelpunkt bildet. Der Vorsitzende machte nun auf die 5000 Thlr. aufmerksam, welche bereits zum Bau in Aussicht seien, und stellte dann die folgenden Anträge zur Berathung: Die Generalversammlung ist damit einverstanden, daß der Verein ein eigenes Haus mit Garten u. s. sich erwirbt, wenn er den Platz unentgeltlich erhält und auch die Beschaffung des übrigen Capitals sich ermöglichen läßt; sie ermächtigt den Vorstand zu einer Anleihe von 50,000 £; sie überträgt dem Vorstande die Ausführung der gefassten Beschlüsse. Alle diese Sätze wurden einstimmig angenommen. Möge das Streben des Vereins, sich ein zweckmäßiges und freundliches Heim zu gründen, in Erfüllung gehen.

Eine Anzahl erster Autoritäten der Medicin haben neuerdings auf die unergiebigkeit heilkräftigen Eigenschaften der **Cocapflanze** hingewiesen und wurden bei allen Krankheiten des Halses, der Brust und der Lunge, wie Catarrhe, asthmatische Zustände und Tuberculose, selbst wenn letztere schon weit vorgedrungen ist, die erstaunlichsten Heilwirkungen erzielt durch die Dr. José Alvarez'schen **Coca-Präparate**. Aus der Brochure, welche in Leipzig bei Wilhelm Friedländer, Albertapothek, gratis verabsolgt wird, beliebe man alles Weitere zu erfahren.

Lederwaaren-Fabrik A. L. Edelmann
empfehlen:
Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brief-taschen, Damen-taschen, Schreib-Mappen, Necessaires, Photographie-Album.
Detail-Verkauf: Hainstr., Ecke am Brühl.

Rothe Metalltinte!
Diese neue, vorzüglichste rothe Tinte offerirt
C. Matting Sammler,
Peterstrasse 10 - Hotel de Russie.
Tapeten und Rouleaux
empfehlen zu außerordentlich billigen Preisen
H. Töpelmann,
Ecke der Erdmanns- und Zimmerstraße.

Tageskalender.
Weichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1 Peter's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwirth-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Paraden bei Sobils. Früh 9 bis Nachm. 1/4 Uhr.
Lehranstalt Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.
Stadtbibliothek 2-4 Uhr.
Volkshochschule (IV. Bürgerstraße) 7-9 U. Ab
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr. - Effecten-Vermehrungsgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Hindemühlstraße Nr. 30; Kinde-Apothek, Weststraße Nr. 17 a.
Städtisches Verkaufo: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderverkauf und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 30. Januar bis 4. Februar 1876 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Feuermeldstellen: Centralstelle in der Woche des Rathhauses; I. Feuerwache, Rathaus im Stadthaus; II. Feuerwache, Waggasse 1; V. Feuerwache, Schützenstraße 15, in der V. Bürgerstraße; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 25, im alten Johannis-Hospital; III. Feuerwache, Fleischergasse 3; VI. Feuerwache, Leibhaus, Promenadenstraße; I. Bezirks-Polizeiwache, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannis-Hospital; II. Bezirks-Polizeiwache, Hindemühlstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Franzfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichs-gasse 37, Ecke der Ritterstraße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Lauchner Straße 14, im Thorhaus; Neues Theater, an der Goethestraße; Gasanstalt an der Sächsischen Straße; Krankehaus zu St. Jacob Waisenhausstraße 28; Neues Johannis-Hospital, Hospitalstraße 40; Jener Thorhaus, Heiger Straße 25; Dresdener Thorhaus, Dresdener Straße 32; Militärlage Hof-Biennalefabrik, Weststraße 29; Städtischer Bismarckplatz, Weststraße 12 und Fregestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6-8, im Durchgange; Marien-Apothek, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.

Dahem für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Heilfrucht.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 13, 50 A für Kost und Nachtmantel.
Herberge zur Helmath, Ritterstraße 52, Nachtmantel 20-50 A, Wochentag 40 A.
Stadthaus im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 6 Uhr und Sonntag- und Feiertag von früh 6 bis Nachmittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater, Beschäftigung deselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector
Städtisches Museum geöffnet v. 10-4 Uhr unentgeltlich
Zoologisches Museum (im Augustum) v. 10-1/2 Uhr (Schulen und größere Anzahl Schüler sind Tags vorher anzumelden).
Der Reichel's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhall 10-4 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung Thomaskirchhof 20. Montags, Mittwochs und Freitags 11-1 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Unterweisung im Zeichnen Montags, Mittwochs und Freitags 7-9 Uhr Abends. Kunstvertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen 1/2, 12-1/2 Uhr.
Museum für Völkertunde, Grimma'scher Steinweg 46, II. geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11-1 Uhr.
Schillerhaus in Sobils täglich geöffnet.

P. Pabat's Musik-Verkauf u. u. Lethnstadt für Musik, Neumarkt 12. Vollst. Lager der Edition Peters.
Musikalien-Handlung v. Lager v. Pianos aus der Fabrik v. Höllitz & Spangenberg in Leitz-Leipzig, Lethnstadt (Musikalien und Pianos) von Richard Spangenberg, Peterstrasse 37
Harmonium- u. Piano-Magazin von H. Claus Körnerstrasse No. 2.
Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunt- u. Steinen, Schmuck-sachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Faust, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.
Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf Eschiosche & Köder, Königsstrasse 25.
J. A. Hotel, Grimm. Str. No. 16, Maniciuman Manufaktur kirchlicher Stickerien aller Con-fassionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.
Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Grötschel, Katharinenstrasse 10
Gummi- und Guita-Prebe-Waare-Lager u. engl. Ledertreibriemen bei Gustav Krieg, 18. Schützenstr.
Gummi-Waaren-Bazar, 5. Peterstrasse 5.
Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse Nr. 2.

Alhambra-Theater,
22 Brühl 22.
Heute große Vorstellung.
Auftreten der berühmten Gymnastiker- und Zelltänzer-Gesellschaft unter Direction des Herrn A. Weltzmann, bestehend aus den Herren: Albert Weltzmann und Julius Brunner, den Damen: Fräulein Adele, Welda, Miara und Alexandrine Weltzmann. Aufzutreten des ganzen engagirten Künstlerpersonals.
Jeden Abend von 6 bis 7 1/2 Uhr
Concert von der Capelle des Hauses.
Cassen-Öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Neues Theater.
104. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.
Abu Hassan.
Oper in 1 Act von F. R. Piemer. Musik von G. W. von Weber.
Geführt von E. W. von Weber.
Personen:
Der Kalif Herr Ulrich.
Robeide, seine Gemahlin Fr. v. Krellen.
Abu Hassan, Liebhaber des Kalifen Herr Doer.
Fatime, seine Gemahlin Frau Schumann-Guyshoch.
Rehrar, Vertreter des Kalifen Herr Weidung.
Semrad, Robeides Jense Fr. v. Krellen.
Umur, ein Bedienter Herr Baumann.
Ueblicher Abu Hassan's Gefolge des Kalifen und Robeides.
Dat der Handlung: Bagdad.

Ouverture zu „Rosamunde“
von Franz Schubert.

Der häusliche Krieg.
(Die Verschworenen.)
Oper in 1 Act von J. F. Caselli. Musik von Franz Schubert.

Personen:
Graf Heribert von Eidenstein Herr Eismann.
Bismarck Herr Doer.
Karl von Reichenberg Herr Weidung.
Baron von Hummer Herr v. Krellen.
Friedrich von Traudorf Herr v. Krellen.
Eberhard von Hohenstein Herr v. Krellen.
Waldmann von Hohenstein Herr v. Krellen.
Gans von Lieberg Herr Klein.
Ludmilla, Heribert's Frau Schumann-Guyshoch.
Helene, Kroll's Haushälterin Fr. v. Krellen.
Karl, Kroll's Haushälterin Fr. v. Krellen.
Bertha, Eberhard's Haushälterin Fr. v. Krellen.
Christoph, Waldmann's Haushälterin Fr. v. Krellen.
Adalunde, Gans's Haushälterin Fr. v. Krellen.
Jella, Ludmilla's Köche Fr. v. Krellen.
Ulrich, Heribert's Knappe Herr Weidung.
Ritter, Heribert's Lehnskammerherr und deren Haushälterinnen.
Die Handlung geht in den Zeiten der Kreuzzüge vor. Die Tette zu „Abu Hassan“ sind für 40 A. zu „Der häusliche Krieg“ für 30 A. an der Casse zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Eintritt 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Altes Theater.
Wildfeuer.
Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Fr. Palm.
Personen:
René von Romnie, Graf von Dommartin.
Adele von Romnie, Gräfin von Dommartin, Wittwe, seine Mutter und Vormünderin.
Bertrand, Graf von Brionne.
Renard, Kanzler.
Weißer Stenme, Leibarzt, im Dienste der Gräfin.
Pierre Panet, Senechal, von Dommartin.
Marcel de Prie, Waffenmeister.
Pignero, Wafallen des Hauses Lachol.
Ripaille, Romnie.
Perome, Burgvoigt auf Arbois.
Margot, ein Dienstmädchen.
Ritter, Edelsteine Weisze.
Das Stück spielt in der letzten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts in Savoyen und zwar im ersten und letzten Acte auf Burg Arbois, in den übrigen auf dem nahe liegenden Schlosse Dommartin und in dessen Umgebung.

*** René von Romnie - Fr. Hedwig Stein, vom I. Hofburgtheater in Wien, als Gast.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Eintritt 17 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.
Neues Theater.
Donnerstag, 2 Nov. (105 Abonnem.-Vorstell.):
Dorf und Stadt.
Freitag, 3. November: Letzte Gastvorstellung
Marie Geisinger: **Adrienne Lecouvreur**
- Adrienne Marie Geisinger. Richonnet
- Dr. Förster.
Die Direction des Stadttheaters.

Patti-Concert.
Mittwoch 6. December Abends 7 Uhr in der Centralhalle.
Carlotta Patti
und die berühmten Instrumentalisten:
Camillo Sivori
Rafael Joseffy
Jules de Swert.
Der Biletverkauf findet in der Musikalienhandlung Fr. Kistner statt, wo auch Programme zur Gratisvertheilung anliegen.
Preise der Plätze: Nummerirte Saalsitze à 4 A., nicht nummerirte à 3 A., Gallerie à 2 A.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 16. fr. - *9. 10. fr. - *9. 25. fr. - 1. 35. fr. - *5. 37. fr. - *6. 20. fr. - *9. 2. fr.
B. Nach Magdeburg via Bernitz: *4. 16. fr. - *9. 25. fr. - 1. 25. fr. - *8. 20. fr. (nur die Bernitz).
C. Nach Dresden: *4. 16. fr. - *9. 25. fr. - 1. 25. fr. - *8. 20. fr. (nur die Dresden).
Dresden-Berlin: *4. 16. fr. - *9. 25. fr. - 1. 25. fr. - *8. 20. fr. (nur die Dresden).
Magdeburg-Berlin: *4. 16. fr. - *9. 25. fr. - 1. 25. fr. - *8. 20. fr. (nur die Dresden).
Thüringische Bahn: *4. 16. fr. - *9. 25. fr. - 1. 25. fr. - *8. 20. fr. (nur die Erfurt).
*10. 45. fr. - 10. 55. fr.